



Co-funded by the European Union



Better Migration Management
Horn of Africa



Better Migration Management am Horn von Afrika

Hintergrund und Ziel

Der **Khartum Prozess** ist eine Initiative der am Horn von Afrika angesiedelten Staaten, den EU Mitglieds-ländern und den Kommissionen der EU und der Afrikanischen Union. Als regionaler Dialog bringt er die Herkunfts-, Ziel-, und Transitländer der regionalen Migrationsrouten zusammen, um Dialog und Kooperation zu Migration und Mobilität zu fördern und integrierte Maßnahmen mit einem Fokus auf Menschenhandel und -schleusung umzusetzen.

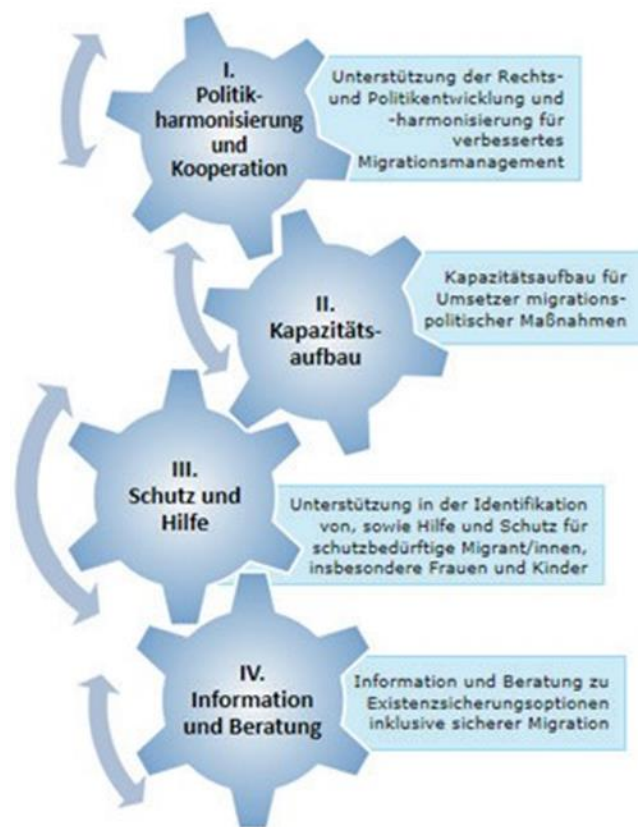
Die meisten Länder in der Region am Horn von Afrika sind oft zugleich Herkunfts- Transit und Ziel-länder gemischter Migrationsbewegungen.

Das Better Migration Management Programm unterstützt den Khartum Prozess und setzt die Prioritäten der beteiligten afrikanischen Länder in einem Programm um.

Das zentrale Ziel des Programmes ist es, **Migrationsmanagement in der Region zu verbessern** und insbesondere Menschenhandel und -schleusung innerhalb und aus dem Horn von Afrika zu adressieren.

Better Migration Management wird im Auftrag der Bundesregierung und der EU umgesetzt und durch den **EU Notfall- und Treuhandfond für Afrika** (Horn von Afrika Fenster) mit 40 Mio. EUR, sowie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit 6 Mio. EUR finanziert. Die Umsetzung erfolgt durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Zusammenarbeit mit Europäischen und internationalen Partnern.

Ansatz: Vier komplementäre Handlungsfelder



Durchgeführt von:



Name	Better Migration Management
Partnerländer	Äthiopien, Dschibuti, Eritrea, Kenia, Somalia, Südsudan, Sudan, Uganda (Einbezug von Ägypten und Tunesien bei regionalen Aktivitäten)
Auftragswert	46 Mio. EUR (40 Mio. aus dem EUTF, 6 Mio. BMZ)
Laufzeit	April 2016 bis März 2019
Träger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, British Council, CIVIPOL, Expertise France, Italian Department of Public Security, International Organisation for Migration (IOM), United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC)

Leitprinzipien

- Das Programm verfolgt einen **ganzheitlichen Ansatz** von Migrationsmanagement und fußt auf einem potenzial-orientierten Verständnis regulärer Migration, deren positive Effekte für die Entwicklung und Stabilität in der Region voll berücksichtigt werden.
- Alle Aktivitäten werden in voller Berücksichtigung der internationalen Standards konzipiert und durchgeführt, auch um nach einem konsequenten **Menschenrechtsansatz** die Kriminalisierung irregulärer Migranten zu verhindern. Den spezifischen Bedürfnissen von gefährdeten Gruppen wie Kindern, Frauen oder Opfern von Menschenhandel wird durch durchgängiges Gender- und Menschenrechts Mainstreaming in allen Aktivitäten Sorge getragen.
- Das Vorhaben ist ein Projekt in der Region für die Region. Alle Unterstützungsleistungen werden **konflikt- und kontextsensibel** auf die Bedingungen vor Ort und die Bedarfe der lokalen und regionalen Partner abgestimmt.
- In einem **regionalen Ansatz** die nationalen Partnerländer und Regionalorganisationen in der Planung und Umsetzung eingebunden. Somit werden regionale Ownership und die Nachhaltigkeit und Effizienz der Maßnahmen von Anfang an gewährleistet.

Durch die Nutzung von Synergieeffekten soll zu einer verbesserten **Koordination** bereits bestehender nationaler und regionaler Strukturen und Mechanismen im Bereich des Migrationsmanagements beigetragen werden.

- Entsprechend ist das Vorhaben dem Anspruch an **Subsidiarität, Komplementarität und Transparenz** verpflichtet.

Steuerung und Umsetzung

Mandatiert durch das Operational Committee des EU Notfall- und Treuhandfonds für Afrika erfolgt die strategische Steuerung des Programms durch ein Steuerungskomitee unter Vorsitz der EU Kommission. Dieses Steuerungskomitee umfasst Repräsentanten der europäischen Mitgliedsländer, die auch in die Steuerung des Khartoum Prozesses eingebunden sind: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und die Niederlande.

Das Programm wird umgesetzt über eine **Partnerschaft europäischer und internationaler Durchführungsorganisationen** (GIZ, CIVIPOL, Expertise France, British Council, Italian Department of Public Security, IOM und UNODC). Die GIZ übernimmt dabei die Gesamtkoordination.

Das Programm wird in enger Abstimmung und Kooperation mit der Kommission der Afrikanischen Union (AU) und der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung (IGAD) geplant und umgesetzt.

Nach dem **Projektstart im April 2016** wurde in gemeinsamen Prüfmmission der Durchführungsorganisationen in der Region ein Umsetzungskonzept entwickelt, das durch das Steuerungskomitee und die Repräsentanten des Khartoum Prozesses bestätigt wurde. Dieses Konzept wurde den einzelnen Partnerländern vorgestellt, um Prioritäten und spezifische Aktivitäten zu konsolidieren und zu bestätigen. Basierend auf diesem gegenseitigen Einverständnis beginnt nun die volle Umsetzung des Programms in der Region.

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn
Better Migration Management / GIZ
Rue de la Charité 33/ Liefdadigheidstraat 33
1210 Bruxelles/Brussels
Belgique/België
www.giz.de/de/weltweit/40602.html
https://ec.europa.eu/europeaid/trust-fund-projectsbetter-migration-management-support-khartoum-process_en

Kontakt: Sabine Wenz
Design/Layout: cmuk, Wiesbaden

Das Programm wird ko-finanziert von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Der Inhalt dieser Publikation wurde von der GIZ produziert.

Erscheinungsort und -jahr: Brüssel
2017